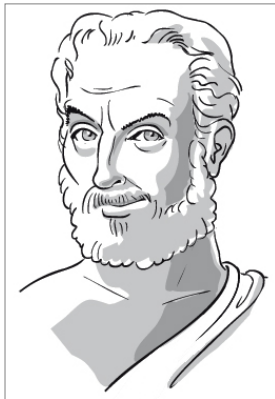


Was lehrt uns die Geschichte?

Das Prooemium des Thukydides

Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον
τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων ...



Thukydides - Begründer
der methodischen
Historiographie

(1,1) Thukydides aus Athen¹ hat den Krieg zwischen den Peloponnesiern und Athenern² beschrieben, wie sie miteinander gekämpft haben. Er begann damit gleich bei dessen Ausbruch und erwartete, dass er groß und der denkwürdigste unter allen bisherigen sein werde. Er schloss dies daraus, dass beide Teile, als sie in diesen Krieg traten, in ihrer gesamten Zurüstung in der Fülle der Kraft standen, und außerdem, wie er sah, die übrige griechische Welt sich an die einen oder die anderen anschloss; und zwar teils gleich jetzt, teils wenigstens schon daran dachte.

(1,2) Denn es war dies entschieden die größte Bewegung für die Griechen und für einen Teil der Barbaren³, ja für den größten Teil der bewohnten Erde. Denn allerdings ließen sich die vorhergehenden und die noch älteren Zeiten wegen der Länge der Jahre nicht mehr mit Sicherheit erkennen; aber aus Gründen, denen ich bei meinem Rückblick in fernste Vergangenheit Glauben beimessen muss, schließe ich doch, dass sie nicht bedeutend gewesen sind, weder in den Kriegen

5

10

15 noch in den übrigen Beziehungen.

[...]

(1,21,1) Trotz alledem wird man nicht fehlgreifen, wenn man nach den vorgelegten Beweisen sich die Verhältnisse etwa so vorstellt, wie ich sie vorgetragen haben. Die Dichter haben darüber gesungen, indem sie diese Dinge vergrößert haben, die Logographen⁴ aber haben mehr gefragt, was für den Zuhörer anziehend, als was der Wahrheit gemäß wäre, und Dinge zusammengestellt, welche nicht mehr zu ermitteln sind und zum größten Teil ihre Glaubwürdigkeit verloren und ein völlig mythisches Gepräge erhalten haben. Weder diesen noch jenen wird man mehr Glauben beimessen, sondern sich mit dem wenigen, was sich uns aus den auffälligsten Beweisen ergeben hat, mit Rücksicht darauf, dass diese Dinge der alten Zeit angehören, zufrieden stellen müssen.

20

[...]

25 (1,22,1) Was nun die betreffenden Personen in Worten aussprachen, entweder als sie im Begriff standen, den Krieg zu unternehmen, oder als sie sich bereits in ihm befanden, davon war es unmöglich, das Gesagte mit wörtlicher Genauigkeit im Gedächtnis festzuhalten, sowohl für mich, was ich persönlich hörte, als auch für die, welche mir anderswoher darüber berichteten. Daher habe ich die betreffenden Personen so sprechen lassen, wie ich es für die jeweilige Lage am angemessensten hielt, und habe mich dabei möglichst eng an den wesentlichen Inhalt des wirklich Gesprochenen angeschlossen.

30

(1,22,2) Das Tatsächliche dagegen bei den Vorfällen des Krieges habe ich für meine Pflicht gehalten, nicht nach Erkundigungen bei dem ersten besten oder nach meinem eigenen Dafürhalten niederzuschreiben, sondern wobei ich selbst zugegen war, und indem ich bei anderen, so weit als möglich, über jedes die

¹ **Thukydides** (griech. Θουκυδίδης [ca. 454-399 v. Chr.]), aus gut situierten Verhältnissen stammender Athener Stratege und herausragender antiker griechischer Historiker. Für seine Auffassung der geschichtlichen Wirkkräfte bedeutsam sind insbesondere seine Annahmen über die (konstante) Natur des Menschen und die (immer wieder durchscheinenden) Motive menschlichen Handelns. Sein bis heute Maßstäbe setzendes Werk *Der Peloponnesische Krieg* (Originaltitel nicht überliefert) hinterließ er zwar unvollendet, doch begründete er damit in methodischer Hinsicht eine dem Geist neutraler Wahrheitssuche durchgängig verpflichtete Geschichtsschreibung, die einem objektiv-wissenschaftlichen Anspruch genügen will.

² Gemeint ist der *Peloponnesische Krieg* zwischen dem von Athen geführten *Attisch-Delischen Seebund* und dem *Peloponnesischen Bund* unter seiner Führungsmacht Sparta; er dauerte, unterbrochen von einigen Waffenstillständen, von 431 v. Chr. bis 404 v. Chr. und endete mit dem Sieg der (phasenweise von den Persern unterstützten) Spartaner.

³ Als **Barbaren** (griech. βάρβαρος [*bárbaros*], Pl. βάρβαροι [*bárbaroi*] - wörtl. ‚br-br-Sager‘ bzw. ‚Stotterer‘) bezeichneten die Griechen alle nicht oder eher schlecht griechisch sprechenden Menschen, die ihnen buchstäblich unverständlich blieben; Thukydides selbst meint hier die Perser.

⁴ Der von Thukydides etablierte Begriff des **Logographen** (griech. λογογράφος [*logográphos*] – wörtl. ‚Wortschreiber‘ bzw. ‚Erzähler‘) bezeichnet (in abwertender Form) den konventionellen *Geschichtsschreiber*, der seine Quellen weder ernsthaft hinterfragt noch angibt. Von dem Altphilologen Friedrich Creuzer wurde diese Bezeichnung Mitte des 19. Jahrhunderts in die Wissenschaft eingeführt.

genaueste Erkundigung einzog.

35 (1,22,3) Diese Ermittlung der Wahrheit aber war mit Mühe verbunden, weil diejenigen, welche bei den betroffenen Ereignissen zugegen waren, in ihrer Darstellung über dieselben Dinge nicht übereinstimmten, sondern dabei von ihrem Wohlwollen für die eine oder für die andere Partei, sowie von der Treue ihres Gedächtnisses abhängig waren.

40 (1,22,4) Und für den Genuss beim Zuhören wird der nicht mythische Charakter meiner Erzählung vielleicht weniger anziehend scheinen; für den aber, der von dem Vergangenen das Zuverlässige erkennen und in die Zukunft, die nach der Natur der menschlichen Dinge sich wieder einmal ebenso oder doch ähnlich gestalten wird, einen klaren Blick tun will, wird es so genügend sein. Und so ist es geschrieben mehr als ein Werk für die Ewigkeit und nicht als ein Prunkstück für den momentanen Ohrenschaus.

[...]

In: Thukydides, *Der Peloponnesische Krieg*.

Übersetzt und herausgegeben von Helmuth Vretska, Stuttgart 1966, S. 41-57.

Wortklärung: Das **Proömium** (Plural *Proömien*; griech. προοίμιον [*prooímion*] - wörtl.: ‚vor dem Lied‘ bzw. ‚Vorspiel‘, ‚einleitender Gesang‘; im Lateinischen entlehnt als *proemium* [mit der Neutrum-Endung *-ium*] bezeichnet seit der Antike ein *einführendes Kapitel* bzw. das *Vorwort* von Dichtungen.

2

»Die Geschichte der Welt ist sich selbst gleich,
wie die Gesetze der Natur, und einfach,
wie die Seele des Menschen.
Dieselben Bedingungen bringen dieselben Er-
scheinungen zurück.«

Friedrich Schiller, *Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande von der spanischen Regierung* (Vorrede [1788])

Wer nichts weiß,
muss alles glauben!

Marie von Ebner-Eschenbach



HK 2020/21

